



08.07.2010

**Dezernat 5 - Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Abfallwirtschaft
Abfallwirtschaft**

**Feststellung des Jahresabschlusses 2009 mit Lagebericht für den Eigenbetrieb
Abfallwirtschaft
Verwendung des Jahresgewinns 2009**

Beschlussvorlage

| Gremium | Sitzung am | Öffentlichkeitsstatus | Zuständigkeit |
|----------|------------|-----------------------|------------------|
| Kreistag | 21.07.2010 | öffentlich | Beschlussfassung |

Beschlussvorschlag:

Der Kreistag stellt den Jahresabschluss 2009 des Eigenbetriebes Abfallwirtschaft gemäß Ziffer I. Nr. 1 bis 3 (Seite 1 des Jahresabschlusses) fest und beschließt, den Jahresgewinn von 922.565,68 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Sachverhalt:

Allgemeines

Der Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Abfallwirtschaft des Landkreises Waldshut für das Wirtschaftsjahr 2009 wurde vom Kreistag in der Sitzung vom 17.12.2008 beschlossen. Er wurde im Erfolgsplan mit Erträgen und Aufwendungen von 13.250.800 € sowie im Vermögensplan mit Einnahmen und Ausgaben von je 4.424.888 € festgestellt. Eine Änderung des Wirtschaftsplanes nach § 15 Eigenbetriebsgesetz erfolgte nicht.

Im Erfolgsplan betragen nach dem Geschäftsergebnis die Erträge 13.127.946,81 € und die Aufwendungen 12.205.381,13 € und führten so zu einem handelsrechtlichen Gewinn von 922.565,68 €.

Das Jahresergebnis nach Handelsrecht ist nicht identisch mit einer eventuell entstehenden Kostenüber- oder Kostenunterdeckung nach Gebührenrecht. Maßgebend für die Höhe der Abfallgebühren ist nicht das handelsrechtliche, sondern das gebührenrechtliche Ergebnis. Bei dieser Berechnung werden die periodenfremden Erträge und Aufwendungen sowie die kalkulatorische Verzinsung berücksichtigt. Das gebührenrechtliche Ergebnis 2009 schließt mit einer Kostenüberdeckung von 643.110,68 € ab.

Erträge

Aufgrund der Gebührenkalkulation und den Erfahrungen mit dem neuen Müllgebührensistem wurde für 2009 mit Erträgen aus Hausmüllgebühren und Müllsackverkäufen von insgesamt 9.720.000 € gerechnet. Tatsächlich vereinnahmt wurden 9.943.712 € (+ 223.712 €). Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Zunahme von 109.026 €. Dies begründet sich in der leicht angestiegenen Leerungshäufigkeit der Müllbehälter sowie einer geringen Zunahme des Müllbehälterbestandes im Jahr 2009.

Eine Aufgliederung der Direktanlieferungsgebühren nach den einzelnen Müllsorten ergibt gegenüber den Planvorgaben bei der Müllsorte Hausmüll, Haussperrmüll, brennbare Baustellenabfälle, entwässerte Schlämme sowie nicht verwertbare Gewerbeabfälle Mindereinnahmen von 348.682 €. Statt den geplanten 4.700 t wurden tatsächlich 2.974 t für 685.318 € angeliefert. Die Einnahmen aus sortenreinen Holzabfällen (A 1 bis A 3) und schadstoffhaltigen Holzabfällen (A 4) betragen 95.354 € statt der geplanten 100.000 €. Bei der Müllsorte Erdaushub, Bauschutt zur Verwertung waren 15.000 € bei einer Anlieferungsmenge von 1.000 t geplant. Tatsächlich wurden aufgrund einer Sonderanlieferung vom Gewerbepark Hochrhein 6.857 t angeliefert. Dies brachte Gebühren von 103.373 €. Bei der Sorte Straßenaufbruch bis max. 50 mm Korngröße wurden lediglich 3.395 € eingenommen. Dies bedeutet gegenüber dem Planansatz von 51.000 € Mindereinnahmen von 47.605 €. Durch die Baumaßnahme „Umfahrung Wehr“ konnte bei der Sorte teerhaltiger Straßenaufbruch und verunreinigter Erdaushub Mehreinnahmen von 78.880 € erzielt werden. Statt der geplanten 280.000 € konnten insgesamt 358.660 € vereinnahmt werden. Bei den Aschen, Stäuben, Schlacken, nicht brennbaren Baustellenabfällen und asbesthaltigen Abfällen wurden die veranschlagten 132.000 € mit erzielten Gebühren von 131.248 € annähernd erreicht. Auch hier ist zu berücksichtigen, dass die Anlieferung von Brandschutt außerplanmäßig 28.000 € Deponiegebühren einbrachte.

Die Deponiegebühren lagen mit 1.370.733 € insgesamt 241.267 € unter den Planvorgaben von 1.612.000 €. Lässt man die im Jahr 2009 vereinnahmten Deponiegebühren aus Sonderanlieferungen in Höhe von 233.561 € außer Betracht, wären die Mindereinnahmen in diesem Bereich noch wesentlich höher.

Auch die Grünkompostierungsanlage Küssaberg erreichte mit Einnahmen von 291.992 € (Planansatz 300.000 €) nahezu das gute Ergebnis des Vorjahres. Bei den Schrotterlösen waren aufgrund des niedrigen Preisniveaus im Jahr 2009 Ertragsausfälle von 198.153 € zu verzeichnen. Vorgesehen waren Erlöse von 400.000 €, erzielt wurden nur 201.847 €. Dasselbe gilt bei den Termingeldzinsen durch die geringen Festgeldzinssätze. In diesem Bereich betragen die Einnahmen 70.358 € statt der vorgesehenen 160.000 €. Lediglich bei den Erlösen aus Schlackenrücknahme waren Mehreinnahmen von 148.295 € zu verzeichnen. Hier konnten statt der geplanten 540.000 € insgesamt 688.295 € verbucht werden. Dies begründet sich in den um 2.335 t höheren Schlackelieferungen von den Kehrichtverbrennungsanlagen Buchs und Turgi. Auch

bei den dezentralen Grünschnittsammelplätzen des landwirtschaftlichen Maschinenrings ergaben sich Mehreinnahmen von 17.775 € durch höhere Grünschnittmengen.

Neben den Umsatzerlösen waren noch Mehreinnahmen bei den sonstigen betrieblichen Erträgen zu verzeichnen (geplant: 7.000 €, Rechnungsergebnis: 14.068 €). Durch die verstärkte Beibehaltung konnten die Einnahmen bei den Mahn- und Säumniszuschlägen gegenüber dem Planansatz um 15.264 € auf 55.264 € gesteigert werden. Von der DSD und anderen Betreibern dualer Systeme konnten für 2009 insgesamt 357.335 € für die Wertstofffassung vereinnahmt werden. Die übrigen Erträge erfuhren keine größeren Planabweichungen.

Aufwendungen

Im Kostenbereich waren Aufwendungen von 13.250.800 € geplant. Tatsächlich lagen die Aufwendungen mit 12.205.381 € um 1.045.419 € niedriger und waren damit hauptverantwortlich für den Jahresüberschuss von 922.566 €. Größere Einsparungen gab es bei den Unternehmerentgelten für die Restmüllabfuhr u.a. mit 344.073 €. Die zum 01.01.2009 eingeführte Sperrmüllabfuhr auf Abruf wurde 2009 mit 313.735 € abgerechnet. Kalkuliert waren 498.858 €. Somit konnten im ersten Jahr der Einführung des neuen Sperrmüllsystems 185.123 € eingespart werden. Auch beim Aufwand für die thermische Behandlung wurde der Planansatz von 3.900.000 € nicht voll ausgeschöpft. Durch die Reduktion des Anlieferpreises bei den Kehrrichtverbrennungsanlagen Buchs und Turgi um 15,00 SFr. je Tonne sind bei den Verbrennungskosten Einsparungen von 349.406 € zu verzeichnen. Planunterschreitungen gab es auch bei den einzelnen Sachaufwendungen wie Wasser und Abwasser (-104.167 €), Brenn-, Treib- und Schmierstoffe (-38.086 €), bei der Instandhaltung unbeweglicher Anlagen (-38.805 €) sowie bei den laufenden Rekultivierungskosten (- 72.174 €). Durch den niedrigen Schrottpreis sowie den Wegfall des Kompensationsfonds beim Altpapier reduzierten sich die Zuschüsse an die Vereine auf 300.339 €. Veranschlagt waren 385.000 €. Beim Personalaufwand konnte gegenüber dem Planansatz von 1.297.000 € insgesamt 14.020 € eingespart werden. Die planmäßigen Abschreibungen blieben durch die zeitliche Verzögerung einiger Baumaßnahmen mit insgesamt 13.838 € unter dem Planansatz von 867.000 €.

Planüberschreitungen gab es beim Konto „Mieten und Pachten“ mit 37.950 €. Ursächlich hierfür ist die Pachterhöhung für die Glas- und Dosencontainerstandorte von 103 € auf 170 € jährlich je Standort sowie eine Pachtnachzahlung für das RAZ Münchingen für die Jahre 2006 bis 2008. Durch die Inbetriebnahme des neuen Recyclinghofes Görwihl wurde der Ansatz bei den Unternehmerentgelten für die Wertstoffsammlungen leicht überzogen.

Die übrigen Aufwandsarten enthalten nur unwesentliche Mehr- und Minderausgaben.

Investitionen

Im Berichtsjahr tätigte der Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Investitionen von 589.427,44 € (Vorjahr 227.112,94 €).

Der Bau der Recyclinghöfe in Murg, Laufenburg und Görwihl erforderte Mittel von 244.857,28 €. Für die Betriebsausstattung der Grünkompostierungsanlage Küssaberg und Deponie Lachen-graben wurden insgesamt 44.010,59 € ausgegeben.

Der Neubau des Recyclinghofes Lauchringen wurde im Jahre 2009 begonnen und im Jahr 2010 abgeschlossen. Der auf das Wirtschaftsjahr 2009 entfallende Anteil der Investitionen betrug 35.375,00 €.

Schuldenstand

Neue Kredite wurden im Jahre 2009 nicht aufgenommen. Der Schuldenstand entwickelte sich wie folgt:

| | |
|---------------------------|-----------------------|
| Darlehenstand 01.01.2009: | 7.007.827,70 € |
| Darlehensaufnahme 2009: | 0,00 € |
| ordentliche Tilgung 2009: | ./. 469.142,64 € |
| Sondertilgung 2009: | ./. 0,00 € |
| Darlehenstand 31.12.2009 | <u>6.538.685,06 €</u> |

Personalentwicklung

Der Eigenbetrieb Abfallwirtschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 2009 25,1 Mitarbeiter, davon 4,0 Beamte und 21,1 Beschäftigte. Der Personalaufwand betrug 1.282.979,78 €. Der Anteil des Personalaufwandes an den Gesamtkosten beläuft sich damit auf 10,5 %.

Empfehlung des Verwaltungs- und Finanzausschusses:

Der Verwaltungs- und Finanzausschuss hat in seiner Sitzung vom 07.07.2010 den Jahresabschluss vorberaten und empfiehlt dem Kreistag, den Jahresabschluss 2009 des Eigenbetriebes Abfallwirtschaft gemäß Ziffer I. Nr. 1 bis 3 (Seite 1 des Jahresabschlusses) festzustellen und zu beschließen, den Jahresgewinn von 922.565,68 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Bollacher
Landrat